

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen

vielfältig, bodenständig, bürgernah



Ettlingen Helau!

Seit dem 11.11. haben die Narren wieder das Zepter in der Hand. Mit großem Narrenaufgebot, wurde am 11.11. unser Oberbürgermeister „entmachtet“. Dieser Ausnahmezustand gilt nun bis zum Aschermittwoch. Ordensmatineen, Narrenbaumstellen, Prunksitzungen, Kinderfasching und vieles mehr. Der Ettlinger Rosenmontagszug bildet den Höhepunkt. Am Aschermittwoch wird dann das Närrische Treiben in den Vereinen mit einem Saueressen beendet. Dieses Engagement der vielen Ehrenamtlichen ist ein wertvoller Beitrag um unsere Traditionen zu erhalten. Hierbei ist die Jugendarbeit in diesen Vereinen eine Bereicherung im sportlichen, sowie im sozialen Bereich. Die Kinder und Jugendlichen lernen hier bei Spaß, Spiel und Tanz, gegenseitige Rücksichtnahme und menschliches Miteinander. Dieses Kulturgut muss weitergegeben und erhalten bleiben.

Wir die CDU-Fraktion bedankt sich bei allen Akteuren vor und hinter den Kulissen für ihr ehrenamtliches Engagement zum Wohle unserer Gesellschaft und zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft.

Ettlingen Helau !

Christa Stauch, Gemeinderätin

christa.stauch@ettlingen.de
www.cdu-ettlingen.de



**KAY
DITTNER**



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Gut angelegtes Geld für die Sanierung des Straßen- und Kanalnetzes

STADTRÄTIN

KAY.DITTNER@ETTLINGEN.DE



In Ettlingen sind manche Straßen und Gehwege zum Teil schon ganz schön holprig. Das merken wir tagtäglich. Aber was unter der Oberfläche noch alles passiert, das sehen wir sehr selten. Es sei denn, es taucht wieder ‚spontan‘ eine neue Baustelle auf.

Teilweise ist das alte und marode Kanalnetz so undicht, dass schnell gehandelt werden muss, um zum Beispiel das Grundwasser zu schützen und gar eine Sperrung der Straße zu verhindern. Damit es nicht in zu viele kleine, teure Baustellen ausartet, wurde im Ausschuss für Umwelt und Technik vorberaten, wie man in den kommenden Jahren die Straßen- und Kanalsanierung koordinieren kann, damit beide Herausforderungen zusammen angepackt werden können. In der Abstimmung mit den Arbeiten für die Netze der Stadtwerke spart das Zeit und Geld und belastet die Umwelt weniger. Und je früher wir in diese Infrastruktur investieren, desto geringer sind die Ausgaben in den Folgejahren.

Der Ärger mit den Baustellen bleibt, aber denken Sie kurz nach: Wenn die Kanalisation nicht funktioniert, wären die Baustellen das kleinere Übel.

Ihre Kay Dittner <https://grüne-ettlingen.de>

Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de



Infrastrukturmanagement

In der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik hat die Stadtverwaltung das neue Infrastrukturmanagement vorgestellt. Hintergrund: Die Substanz des Ettlinger Straßen- und Kanalnetzes verschlechtert sich Jahr für Jahr. Das bisher investierte Geld reicht nicht aus um die Substanz zu erhalten, geschweige denn sie zu verbessern. Der Grund für die rapide Verschlechterung sind u.a. zunehmende Verkehre und schwerere Fahrzeuge aber auch der Klimawandel macht sich bemerkbar. Extreme Wetter (Frost, starke Hitze, starke Regenfälle) machen vor allem dem Ettlinger Straßenbelag zu schaffen. Beim Kanalnetz macht sich vor allem das Alter bemerkbar. Viel Abschnitte haben ihre Lebenszeit überschritten. Mit notdürftigen Reparaturen wurden bis jetzt zwar schlimmeres verhindert aber mit Blick auf die Zukunft reicht das nicht aus. Das ist gerade mit Blick auf die Generationengerechtigkeit ein großes Problem. Wird jetzt nicht genug Geld investiert, hinterlassen wir zukünftigen Generationen einen Schuldenberg in Form von maroden Straßen und kaputten Abwasserkanälen. Die Stadt will deshalb zukünftig vor allem mehr Geld in die Hand nehmen: Im Bereich Kanal sollen zukünftig jährlich 2,5 Mio. € und bei den Straßen 4,1 Mio. € investiert werden. Außerdem schafft die Stadt drei neue Ingenieurstellen, um die Mammutaufgabe zu bewältigen. Als SPD hatten wir schon früher Vorschläge in diese Richtung gemacht und begrüßen die Maßnahmen deshalb sehr.

Für die SPD-Fraktion: Simon Hilner



Hoffnung und Zuversicht in eine bessere Zukunft ist mein Eindruck nach den Reden auf dem Neujahrsempfang von Gewerbeverein, Dehoga und Werbegemeinschaft.



Trotz Pandemie bedingten Ausfällen und Behinderungen in manchen Teilen der Stadt durch Baustellen und Bauzulieferer waren die Redner nicht nachtragend. Ganz im Gegenteil wurde die Zusammenarbeit mit Stadtmarketing und Ämtern gelobt. Gestaltung und Lebendigkeit unserer Stadt kann nur Hand in Hand mit der Verwaltung und den Akteuren der o.g. Vereine gelingen. Alle Maßnahmen die Innenstadt zu beleben sind wichtig. Darüber waren sich Oberbürgermeister Arnold und die Vorsitzenden der Vereine einig. Die Stadt unterstützt mit regelmäßigen Veranstaltungen und Kampagnen, um die Anziehungskraft für Bürger und Besucher zu erhöhen. Um die Innenstadt weiterhin attraktiver und sicherer zu gestalten und ein besseres Miteinander zu fördern, müssen wir uns auch Gedanken über mögliche Problemquellen wie Fahrradverkehr in Fußgängerzonen, Lieferdienste oder auch Baustellenverkehr machen. Ein weiterer Schritt zu mehr Attraktivität wäre auch eine Verkürzung der Sperrzeiten für die Außengastronomie in den Sommermonaten. Veränderung und Tradition sind gleichermaßen wichtig. Es ist nötig, stetig kleine Veränderungen vorzunehmen, um dem Geist der Zeit gerecht zu werden und dabei die Tradition und Historie aufrecht zu erhalten, die jährlich zahlreiche Besucher in unsere schöne Stadt lockt.

Benigno Baroni, Ortschaftsrat Bruchhausen www.fwfe.de



Vergrabenes Vermögen

Der sichtbare Teil der Stadt liegt über dem Boden. Der Unsichtbare darunter, es ist die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur.

In den Gebäuden gibt es Strom, Wasser, aber auch Gas. Die Leitungen liegen im Boden.

Auch das Abwasser verschwindet unter der Oberfläche, in Rohren und Kanälen. Die haben eine begrenzte Lebens- und Nutzungsdauer und sind in Ettligen, ebenso wie anderswo, in die Jahre gekommen.

Die von früheren Generationen finanzierte und gebaute Infrastruktur würde, müsste sie heute komplett neu erstellt werden, eine knappe Milliarde Euro kosten, hörten wir im Gemeinderat von kompetenter Seite. Das wäre nicht zu leisten, also müssen wir das vorhandene System pflegen, fallweise erweitern, instand halten, auch vorbeugend.

Nicht nur die Nutzung der Infrastruktur kostet, sondern auch deren Erhalt. Das geht heftig ins Geld. Und über das Geld der Stadt, deren Haushalt, reden wir derzeit.

Geld fließt in die Pflichtaufgaben, in den ÖPNV, zum Landkreis, deckt Personal- und Sachkosten der Verwaltung. Und es fließt in die liebgewordenen freiwilligen Leistungen. Diese zu verringern geht kaum, sie mit Schulden finanzieren auch nicht. Gute Lösungen sind gefragt, wir arbeiten daran.

Freie
Demokraten
FDP



Dr. Martin W.
Keydel

Stadtrat FDP/
Bürgerliste-Gruppe
fraktion@fdp-
ettlingen.de

www.fdp-ettlingen.de

Vereine und Organisationen

Lauftreff Ettligen

Aktion „von 0 auf 10.000“ des LT Ettligen
Sei dabei und melde dich noch bis zum
11.02.2024 an! Über unsere Homepage
www.lt-ettlingen.de

Ziel ist der 16. Volksbank

Ettliger Altstadtlauf am 21. Juni 2024

Für Laufanfänger und Wiedereinsteiger ...



Grafik: Jürgen Frommhold

Handball Ettligen

Ergebnisse vom Wochenende

HSG mD	: TG Neureut	24:28
HSG wC	: SV Langensteinbach	37:27
HSG mA	: TSV Rot/Malsch	24:31
HSG H3	: SV Langenst. 3	29:30
HSG H2	: SV Langenst. 2	31:29
HSG H1	: TV Knielingen	34:26
HSG mC	: TGS Pforzheim	37:24
HSG mB	: TSV Rintheim	22:25
HSG wE	: SV Langenst.	36:33
HSG wD	: HSG Walzbachtal	18:14
HSG D2	: SV Langenst.	16:25
HSG D1	: SG Pforzh/Eut	23:17

Derbysieg der HSG Ettligen

Das Badenligateam der HSG Ettligen hat im Karlsruher Derby den TV Knielingen klar und deutlich besiegt. Die Jungs von Trainer Daniel Meyer revanchierten sich für die Niederlage in der Vorrunde.

In der ersten Hälfte sahen die Zuschauer eine einseitige Begegnung. Die Gastgeber eröffneten die Partie gegen das Team aus dem Karlsruher Westen mit viel Selbstbewusstsein. Trainer Meyer hatte für seinen ersten Auftritt im Wohnzimmer der HSG das Team blendend eingestellt. Zum ersten Mal hatte der Tabellenvorletzte den lange vermissten Nick Kusch und Neuzugang Raphael Blum dabei. Die Hausherren wirkten vom Anpfiff weg sehr konzentriert und arbeiteten in der Deckung sehr effektiv, so dass die Gäste nicht richtig ins Spiel fanden. Hinzu kam noch, dass Torhüter Florian Steinbach einen

Sahnetag erwischte. Er sorgte mit zwölf Paraden in der ersten Hälfte dafür, dass Knielingen auf ganze acht Treffer kam. Die Offensive wirkte unter der Führung von Nick Kusch wie ausgewechselt und produzierte wenige technische Fehler. Die 21 Tore vor dem Seitenwechsel sprechen für sich.

Der TVK hatte sich für den zweiten Durchgang eine andere Performance vorgenommen. Die Gäste agierten in der Defensive wesentlich offensiver und aggressiver, was den Angreifern der HSG nicht schmeckte. Es fiel den Tigers in den zweiten dreißig Minuten sichtlich schwer, ihren Tempohandball weiter auf die Platte zu bringen. Der Meyer Sieben unterliefen nach dem Seitenwechsel unnötige Ballverluste in der Vorwärtsbewegung, die Knielingen umgehend bestrafte. Die Hausherren lebten dabei von dem großen Vorsprung, den sie sich in Hälfte eins erarbeitet hatten und konnten so auch die Ruhe bewahren. Luis Lagasse war in der Schlussviertelstunde im Kasten der HSG und lieferte einige spektakuläre Paraden ab. Unter anderem wehrte er einen Strafwurf von Robin Hildenbrand ab und entschärfte auch noch den Nachwurf. Neuzugang Raphael Blum zeigte im zweiten Durchgang, dass er für die Meyer Sieben eine Verstärkung werden kann. „Ich habe bis jetzt nur wenige Einheiten mit dem Team trainiert. Es fehlt noch die Abstimmung in bestimmten Situationen. Ich denke, dass dies aber immer besser wird“, kommentierte der gebürtige Pforzheimer seinen Einstand. Die „Albtal Tigers“ feierten dann den 34:26 Derbysieg ausgiebig und wissen aber dennoch, dass noch viel Schweiß fließen wird, bis der Klassenerhalt erreicht ist.

HSG-Herren 2 weiter an der Tabellenspitze

Im ersten Spiel des neuen Jahres empfing die Zwoide zum Derby den SV Langensteinbach 2, der vor der Saison noch zu den Meisterschaftsfavoriten zählte und über viel Qualität im Kader verfügt. Das Hinspiel konnten die Albtal-Tigers zwar deutlich für sich entscheiden, aber es war vor dieser Partie jedem klar, dass die Gäste die Ettliger nicht noch einmal unterschätzen würden. Nach hartem Kampf setzte sich die Truppe um Spieltrainer Henning Paul am Ende 31:29 durch und behielt die Tabellenführung.

Die HSG Damen 1 nahmen Revanche

Die 1. Damenmannschaft empfing am Sonntag das Team der SG Pforzheim/Eutingen und wollte sich unbedingt für die unglückliche Niederlage in der Vorrunde revanchieren. Die Fans und Trainer Eigl konnten mit der Leistung des Teams zufrieden sein. In der ersten Hälfte war es noch ein enger Kampf, aber nach dem Seitenwechsel zogen die Damen der HSG davon und sicherten sich am Ende einen sicheren 23:17 Erfolg.

Vorschau

Am nächsten Wochenende sind die Teams der HSG Ettligen im Einsatz. Wegen Fasching findet kein Spielbetrieb statt.